

Amtliches Organ der  Stadt Hochheim a. M.

Anzeigenpreis: für die 6 gespaltene  
Colonialzeile oder deren Raum 10 Pfg.,  
Reklamezeile 40 Pfg.

11. Jahrgang

---



Des Königl. Großes Hauptquartier, 5. Juli.  
Westlicher Kriegsschauplatz.  
Heergruppe Kronprinz Ruprechl.

Unter Gefährdungen am Erbin des Hauses, Milly von Gern, organisierte die französische Führung nach gestern und heute morgen in Angriffen, die verheerend scheiterten. Bisher haben die Franzosen drei Anläufe ohne jeden Erfolg, jedesmal aber unter erheblichen Opfern an Toten, Verwunden und Gefangenen, versucht, den verlorenen Boden zurückzuerobern.

**Deutlicher Kriegsschauplatz.**  
Front des Generalschmaralls Prinz Leopold von Bayern.  
Auf dem Kampfelplatze in Obgallien herrschte gestern ein ge-  
ringer Feuerregen. Es kam auf den Höhen zu stürmischen Gefechten,  
bei denen die Russen aus einigen Trichterlinien geworfen wurden,  
in denen sie sich noch gehalten hatten.

Aus dem Ereignisbericht: Im Osten vertrieben die Italiener die Spanier fast noch nicht wieder aufzunehmen, wenn auch die eingetretene Pause an demselben zu neuen Angriffsbereitungen ausgenutzt wird. Im Vergleich zu den eingetretenen enormen Verlusten ist der erzielte Gewinn außerordentlich gering. Unter der Vorbedingung, daß die Differenz durch den Abtransport von Truppen und Kriegsgüter nach dem Westen gedeckt ist, wurden die russischen Divisionen in einem ausgedehnten Unternehmen in den Tod getrieben. Der revolutionäre Kriegsmilitär Mezentzoff, der für diese Vorfälle nachdrücklich verantwortlich ist, führt eine russische Aufklärungsstaffel im Unversahren mit Brasilien an, folgen zu wollen.

## Der Marine-Bericht.

Der Chef des Admiralfiskus der Marine.

Ein französisches U-Boot vernichtet.  
 (Bda Berlin: 5. Juli. Einem unserer Unterboote, im Mittelmeer, Kommandant Oberleutnant zur See a. Heimburg hat am 6. Juni an der Küste von Tunis ein im Geleite eines Zerstörers fahrendes großes französisches Unterboot durch Torpedoschnell vernichtet. Oberleutnant zur See a. Heimburg hat damit sein drittes feindliches Unterboot vernichtet.  
 Der Chef des Admiralstabes der Marine.

\_\_\_\_\_

„Wohin Paris, 5. Juli. Mitteilung der „Agence Havas“. Mit nichterwarteter Hast hielt bei einem von der amerikanischen Presse festgenommenen georgischen Flüchtling eine Rede, in der er auf die wichtigsten Beziehungen der französischen und der nordamerikanischen Republik hinwies und dann fortfuhr: „Als die Vereinigten Staaten in den Krieg eintraten, bestimmten sie durch den Mund der Präsidenten Wilson die Bedingungen des künftigen Friedens, selbst eine völlige Ueberwindung zwischen ihnen und Frankreich sofort herbeizuführen. Nach der fälschliche Wank-Vorbringung an Frankreich und der Wiederherstellung Belgiens, Serbiens, Polens, Rumaniens und der Neigung Frankreichs Frankreichs mit der Provokation gegen den erstickenden Militarismus geknüpft werden, der eine fälschliche Bedeutung des Behaltens der französischen Nationen (1918) durch George bei gefesselt niederhielt, das Wilson und ich von der Sammentriebe herab gefügt haben, daß der Friede unendlich viel leichter zu schließen wäre, wenn wir Vertreter einer auf modernen Rechtsgrundsätzen beruhenden Demokratie und gegenüber blühten. Das müssen wir recht laut ausprechen, bis wir auch von unseren Gelehrten gehört werden. Der Krieg ist ein Fehler, falls wir nicht in entscheidenden Augenblicken gehandelt werden.“

Edmund Bonhoeffer, 4. Juli. Nach amtlicher Mitteilung beträgt die Zahl der Opfer des heutigen Luftangriffes auf 11 Tote und 36 Verwundete.

Diese Gleichgültigkeit der englischen Regierung ist bezeichnender, denn gerade in Holland hat man zur Seezölle erkannt, daß im gegebenen Augenblick von England jede Politik als nicht neutral bezeichnet wird, die nicht einseitig den Interessen der Grand-Ment. Es ist zum Beispiel nicht „neutral“, wenn Holland nicht die gemeinsamen Abwehrmittel nach England führt oder auch einen anderen Teil der Engländer nicht sofort nachkommen.

Mons. Berni, S. J. B. Dem „Giornale d'Italia“ zufolge hat der Marineminister Tirionni, der in der Eröffnungssitzung der Kammer erklärte, daß auf die militärische Hilfe Amerikas nicht gerechnet werden könne, sein Entlassungsgesuch eingereicht.

Berlin. Captain der Reserve Dollenbach, einer unserer besten Krieger, ist im Luftkampf gefallen. Seit Beginn dieses Jahres gehörte er schon im November 1916 mit dem Pour le Mérite Auszeichnung zur Kampfstaffel Boches.

**Lages-Rundschau**

Wien Berlin, 4. Juli. In der Winterberatung des politischen und wirtschaftlichen Fragen im Hauptsaalhaus des Reichstages beendete auf Vorschlag eines national-liberalen Abgeordneten der Staatsrechtler des Reichstages des Innern die Abstimmung der Regierung des Reiches und hat gleichzeitig die außerordentlich wichtigen Maßnahmen hervor, die von der Reichsleitung zum Zwecke des Durchführens der Reichsreform, insbesondere zur

Grund der Verengung der Zeitbeurteilung zurückzuführen. Die Papierpreise seien in Deutschland nur um etwa 30 Proz. höher als im Ausland, während sie in England nur das Vierfache und in Frankreich auf das Fünffache gestiegen seien. Der Staatssekretär begründete ferner die Rationierung der gelieferten Kontingenterung bei den großen und kleinen Zeitungen, die öffentlichen Blätter gebe, die gerade im Kriege unentbehrliche kleine Zeitungspreise am Leben zu halten. Eine Erleichterung der Kontingenterung sei nur möglich in Verbindung mit einer günstigeren Gestaltung der Kohlenfrage, insbesondere der Besserung der Unklarheit böhmischer Braunkohle für die großindustriellen Papierfabriken. Die Zulassungsgewinnung in der Industrie und die Zementfabrikate erforderten große Opfer von diesen Fabriken. Die Maßnahmen hätten aber nur als eine im Interesse der Allgemeinheit vorgenommene Krisenverfügung aufzuheben werden. Der Staatssekretär schloß die freie wirtschaftliche Initiative nie auf, als daß er der Meinung sei könne, die freien wirtschaftlichen Kräfte lösten immer als notwendig einschaltend bleiben. Zum Schluß betonte der Staatssekretär auf eine Bemerkung eines wohlmeinenden Abgeordneten ausdrücklich, daß er niemandem das Recht zugestehen könne, ihn als einen Gegner der Rationierung hinzustellen, daß er vielmehr in vollem Einklange auf dem Standpunkt der Öffentlichkeit des Volkes und der Arbeit der Reichsfunktionäre stünde.

[illegible]

Als Kaiser, 4. Juli. Am 8. Juli ließ treffen der kaiserliche Koffer und die Kaiserin mit Gefolge in Bayenburg ein, um der Kaiser Karl und der Kaiserin Joha den feierlich abgestatteten Be-

Wohnort: Bonn, 5. Aufl. Entschuldig des bevorstehenden Todes  
des Deutschen Reiches, der die deutsche Jugend.

Der meiste Lohn nach waren der kaiserliche Generalfeldmarschall des Deutschen Reiches und bisher erster Mitarbeiter bei uns erschienen. In müßigen, trüben Zeiten gab er die Unterstützung, die das Bündnis zwischen Österreich und Deutschland für uns lebenswichtig ist, was daraus abermals erkannt werden. Wie die innige Freundschaft der Kaiserin mit dem alten Kaiserinhaus der Kaiserin überliefert. Seit und unerschütterlich stehen uns militärischen Fronten, seit und unerschütterlich steht unsere politische Front. Unter dem Namen der Welt einen ehrenvollen Frieden zu bekämpfen, was wir wiederholt öffentlich feierlich erklärt haben, während man in der letzten Zeit die Ereignisse nach immer eine Vermittlung und schwere Schädigung der Zentralmächte in ihrer Verbundenheit. Der Krieg muß also seinen Fortschritt nehmen, bis sich unsere Feinde übergeben haben, das sie nicht zu belagern. Die letzte Grenze aber für unsere Lebensbedeutung ist, dass das unerschütterliche Zusammenhalten des Bündnisses als das unerschütterliche einseitige Zusammenarbeiten der Zentralmächte. Das deutsche Kaiserpaar wird mit jubelnder Freude von der ganzen Bevölkerung begrüßt werden. Die herrliche Freundschaft zwischen Kaiser Karl und Kaiser Wilhelm und die herzliche Zuneigung, die beide Kaiserinnen für einander hegen, entsprechen den inneren und aufrichtigen Wünschen der Kaiserin Österreich-Ungarns und Deutschlands. Wir wollen, daß Kaiser Wilhelm ein edler, vielerprobter und bewährter Freund ist; wir hoffen die elden Tugenden, meld die Kaiserin Königin Viktoria auszeichnen. So begrüßen wir das deutsche Kaiserpaar aus vollem Herzen mit inniger Freude und heißen es herzlich willkommen.

Wien, 29. 11. 1914. 5 Bde. Die „Neue Freie Presse“ begrüßt die „Wienblätter“ als „einen einheitlich deutsche Kaiserpost und in hohem Maße einen kurzen Überblick über die Hauptmomente seit dem Festschlagen der Bundes des deutschen Kaisers. Eigenheiten: Über 1300 illustrierte Zeichnungen sind in der Zeit in biographischer oder militärischer Hinsicht gegen Deutschland. Über die Grenzen haben sich, in militärischer Hinsicht in so vielen Himmelsstrichen ist eines der größten Wunder deutscher Kaiseranbahnung.

the  $\mu_{\text{max}}$  of the *S. aureus* was

[illegible]

Die Hausinsichtungen im Jahre 1917/18  
Es ist erlaube mich Ihnen zu berichten – nicht beabsichtigt – die  
Hausinsichtungen während des kommenden Winters zu veröffentlichen.  
Die Genehmigung hierzu kann jedoch nach § 9 Abs. 2 der Ver-  
ordnung über die Regelung des Geldverkehrs vom 2. Mai 1917  
nur dann erteilt werden, wenn der Schriftführer ein Tier, das  
nach dem 30. September 1917 schlachtet, mindestens drei Monate  
in seiner Wohnung erhalten hat.

Wda Die Batteriendungen für Gefangene. Die kaiserliche Regierung ordnete an, daß den Kriegsgefangenen und Winterquartieren Deutschen in Frankreich Nahrungsmittel, Tabak, jeder Form, Toiletteartikel und Arguinen aus den Postpaketen fern

aus Sammelungen der Hilfvereine nicht mehr ausge-  
helt werden. Sie begründet die Maßregel durch die Behauptung,  
daß, wenn in Deutschland Kriegseingelenken und Hilfvereine  
französisch der Inhalt ihrer Publikationen werden. Doch die  
Anspruch ist nicht zureichend. Allerdings müßte eine strengere  
Überwachung der in heimische Kriegseingelenken und Hilfvereine  
geschickten Papiere eingeordnet werden, da in ihnen Nachrichten  
über die Lage der deutschen Truppe und über andere  
Sachverhalte in großer Zahl eingebracht werden. Die durch die eingeleitete  
Untersuchung der Post unermesslichen Verzögerungen werden nicht  
so weit als möglich zu vermeiden. Die deutsche Regierung verlangt  
hier von der französischen Regierung die Aufhebung ihrer militä-  
rischen Zensur und hat eingebracht, daß sie aus weiteren  
französischen Kriegs- und Hilfseingelenken deselben Art  
die von Frankreich selbst beschlagnahmt werden, ebenfalls  
halten werden. Wenn diese Maßregel nicht ausreicht, wird  
Sperrung der bisher geschickten Briefsammlungen für  
politische Angelegenheiten in Deutschland in Erwägung gezogen. Die  
Behandlung der französischen Kriegspost wird in der Presse  
behandelt werden. Als dann empfiehlt es sich, Kriegseingelenken und  
Hilfsvereine in Deutschland in Frankreich enthält der verbotenen  
Geld zu senden.

„Seine Forderung bei anstehenden Dürre verweigerte ich. Die Forderung erheblich und hat sich teilweise auch erfüllt. Im Großteil des Kriegsernährungsamtes der Integrierten angeschlossen, doch für lebende Kartoffeln Markt. In größter Menge als bisher zur Verteilung gelangt, solange, bis die deutsche Kartoffelverleierte in vollem Umfange eingesetzt hat.“

„Einnahme der Willstätter-Exzise. Reine Empfänger aus dem jetzigen Krieg haben bei entgegen der Erinnerung ihres Ausweichens häufig Privatbesitz oder zum Kriegsernährungsamt, aufrecht eine Teilnahme in ein Willstätter-Exzise bei dem zuständigen Bezirksdienstverwalter beantragt. Ich gebe dabei von der Teilnahme aus, daß die Heeresverwaltung aus zur Verteilung der ihnen durch Privatbesitznahme entnommenen Kosten verpflichtet ist. Diese Annahme trifft aber nicht zu. Bei Verteilung von Weizen für die betreffenden Rentenschulden würde es sich empfehlen, daß auch Weizen und die Leiter der Privat-Stratements mit von der Behandlung oder Aufnahme der Exzise auf das oben erwähnte Weg zur Erlangung der Willstätter-Exzisebehandlung ausstellen machen.“

Von Der. Gluck, durch den der preussische Finanzminister die  
höchste Berücksichtigung der jetzigen schweren Zeit bei der Be-  
rathung und Erhebung der Einkommensteuer angeordnet hat, *aus-  
gesprochen*.

„Doch die Leisethe des Kriegszustandes zurzeit berriht  
 Teuerung von den Steuerpflichtigen mit geringerem Einkommen  
 besonders schwer empfinden wird, liegt auf der Hand. Der  
 gleichwohl auch bei diesen Willigen von den allgemein gültigen  
 Vorschriften des Einkommensteuergesetzes bei der Veranlagung  
 zur Einkommensteuer nicht abgesehen werden darf und insbeson-  
 dere auch bei ihnen die Beiträge in Anbich zu bringen sind, die  
 nach den gebräuchlichen Bestimmungen und ihrer möglichen Ver-  
 leger durch dieselben Erlasse und die Rechtspflichten des  
 Oberrichtsverwaltungsgerichts als steuerpflichtiges Einkommen  
 darstellten, so sollen doch auf der anderen Seite die gesetz-  
 lichen Abzüge vom steuerpflichtigen Einkommen  
 wörm Umlage und ohne fleinliche Handhabung  
 anerkannt und berücksichtigt werden.“

Dies gilt beispielsweise auch von dem Abzuge der Ausgaben zur Befriedigung der Wertungen, Rohmaterialien, Arbeitskräfte usw., welche Arbeiter aus dem ihnen zustehenden Lohne zu streichen haben. Auch diese Ausgaben sind dieselbe infolge Preissteigerung der meisten Gegenstände gegen früher nicht mehr beibehalten. Jedem daher einzelne Veranlagungsformeln (ich früher über gewisse Punkte), bis zu deren Grenze solche ohne näheren Nachweis zu zahlen sind, stößt man sich, werden ihre Befriedigung einer Überprüfung bedürfen, welcher der einzelnen Erhöhung dieser Ausgaben in entsprechenden Maße Rechnung zu tragen sein wird.

Selbstredend ist aber die bestehende Besteuerung nicht geeignet für Haushaltungsverhältnisse geringerer Einkommens, welche zahlreiche Kinder zu unterhalten haben. Hier wird zu erörtern sein, ob nicht in einzelnen Fällen die Befreiung des Steuerpflichtigen zu groß ist, das heißt neben der Berücksichtigung der Kinder nach § 9 des Einkommensteuergesetzes noch eine weitere finanzielle Entlastung nach § 23 a. d. Z. rechtfertigt. Wenn aus diese doppelte Berücksichtigung der Kinderanerkennung in der Einkommensteuer Artikel 36 III der Ausnahmsbestimmung gemeinlich nur in bestimmten Ausnahmefällen Platz greifen soll, so ist sie doch gewissen Grenzen ausgesetzt, und die besonderen Verhältnisse derjenigen Steuerpflichtigen lassen eine möglichst weitgehende Anwendung der gesetzlich zulässigen Erleichterungen wohlgegründet erscheinen. Schließlich ordnet der Grundsatz des Finanzministers an, daß bei der Berechnung künftiger Steuern sehr mehr als je Mitleid und Ungenotommen nachsehen werden müssen und daß insbesondere auch darauf zu achten ist, daß die Ermäßigung der Einkommensteuer zu groß sein soll, wo die Verhältnisse Umstände es zurecht notwendig erscheinen lassen.

Die in dem Gesetz umgesetzte Bestimmung in § 20 des Familienenergiegesetzes lautet: „Bei der Berechnung ist zu berücksichtigen, daß die Vermögensgegenstände der Eltern, die dem Kind zur Unterhaltung und Erziehung zur Verfügung stehen, das Einkommen der Eltern nicht mehr als 9500 Mark eine Ermäßigung der in § 17 vorgeschriebenen Steuerhöhe um höchstens drei Stufen erhält wird. Als Verhältnis dieser Art kommen lediglich außergewöhnliche Belastungen durch Unterhalt und Erziehung des Kindes, Verpflichtung zum Unterhalt mündlicher Angehöriger, an dauernder Krankheit, Schwelgerei und besondere Umstände in Betracht.“

den, woran die Ergebenheiten in unserem öffentlichen Leben und seinen Folgen liegt, wird darüber nicht im Zweifel sein können, daß in letzter Zeit mehrfach Zeichen einer gewissen Konnexität herporgetreten sind, auch in bedeutenden Teilen unseres Volkes, welche auf die Einnahme Beförderungen zu wirken vermögen und daher wichtige Verpflichtungen nach sich ziehen.

Verordnung zu erfüllen haben. Der Grund liegt, obwohl es  
sich in den Sommerferien der Soliserkernung, 1946 in  
Strienstege, bei den Aussagen des Kriegers nach nicht mit mangel-  
hafter Gesundheit irrtümlich ist. Solche Vermutungen ist es  
nicht, das letzte Paragrafen der Wirtschaftsprüfung, dessen  
Satzungen nicht nur die Solgerkernung, sondern auch die  
Bucht hat, die Generalobermarbaur, a. Stabsarzt, wiederbe-  
sonn, daß der Krieg in dem Weltkrieg dem Teile gehören wird,  
sich, Bayern bis zum letzten Moments behält. Es mag daher

blüthe sein, näher darzulegen, daß zu neuerer Stimmung in der  
Lage ist anzureicher Grund nicht vorliegt. Wohl gesteht  
die Volksernährung jetzt sehr schwerer, namentlich in den  
wenigen Städten. Das aber ist eine Erklärung, die während  
Krieges mit dem Ueber des Eintrages regelmäßig wiederkehrt.  
Dah die Schwergezeiten in diesem Jahre wegen des Abzuges  
Auswärtiger der Volksernährung besonders groß sein würden, ist  
langem vorausgesehen worden. Die Schwergezeiten sind meist  
dieses nach gewöhnlich durch die ungünstige Lage des Vermögens  
infolge der langen Trockenheit. Das alles ist ungewissheit nicht  
auf der anderen Seite aber trennt uns nur noch eine kurze Zeit  
von der neuen Ernte. Nach den bisher vorliegenden Erhebungen  
welche die Zentralstelle des Kaiserlichen Reiches in allen  
Bundesländern veranlaßt hat, erscheint die Annahme berechtigt,  
daß die neue Ernte über dem mittleren Durchschnitt liegt  
wird, als darunter. Dies gilt insbesondere von den Früchten  
welche unmittelbar zur Volksernährung dienen. Es bedarf also  
nach menschlicher Voraussicht nur noch eines verhältnismäßig kleinen

hoch ansehender Schriftsteller hat also einer bestimmten Gruppe von Menschen, die in Bezug auf die Lebensweise mit dem Berufswandel des Krieges normale Bedürfnisse teilen werden. Was die Kriegslage anlangt, so scheint die Wirtschaftlichkeit namentlich bei der Wahrnehmung bersärbaren, doch ist überaus groß die Größe unserer Taubstummfrier (find, die sich nicht nur der Wiederherstellung Englands geföhrt haben, sondern über ihr darauf hinzuweisen, daß mit erst 5 Monate unternommenen Taubstummfrierer immer aus haben, von denen der erste

[illegible]

Wienhaden, den  
Erbenheim, der Frühe  
verkauft, ist laut The  
bist. Auch der Hens  
setzungen wolle, wird  
me 30 m Höhe  
ich fortgesetzt. Geseh  
zu Bekommen. Aber  
weil es bei der Snapp  
ist, die er erhoben  
die Gemeinheit ist, d  
über Hebrertheilungen  
und mehr drei mal  
Satzungen, und

[illegible]

in Wiesbaden.  
setzung wurde mitgeteilt.  
tatsächlich weiter be-  
in Sicht nicht mehr in  
Einklang lediglich einem  
Städtebau, welche in  
St. und Sauerbrunn  
förmig. Den Haupt-  
Interpretation des Ein-  
sagen das heilige  
ist. Es ist alles

der Selbst der Han-  
 dler durch den Urtel  
 zu ihm herabzu-  
 seine vermehrt. Von  
 Fahren das von ihm  
 reichlich und billigen  
 In Deutschland nämlich  
 beginnen die Märkte es  
 in Wiesbaden, Frankfurt  
 Ordnung zu stellen.  
 und 4 Uhr für die Be-  
 dingungen freigebe. A-  
 las an der Unmöglichkeit  
 nach kann keine Zufuhr  
 in einzelnen Aufnahm-  
 ständen die Bedürfnisse  
 für die Bevölkerung  
 umzubringen. Betreffs  
 Regulierung erfahren, wo  
 Siedlerischer Lagerplatz  
 zu machen, haben die  
 Siedler zu viel  
 Kosten betrauen sich,  
 Wert. In diesem Be-  
 deut 1/2 seiner normal-  
 mäßigen Produktions-  
 leistung der Böhmer-  
 te Überleistung  
 kann diese Person  
 einen Wohlstand ge-  
 nenne.

**Dogheim.** Das schwere Schden an der tiefen Gräben, die sich dadurch große Schäden an den Pflanzungen und die mühsam erhalten worden.

Aus dem Klavier  
hoben auf unseren  
Klavier aber indessen  
was gewirkt. Das  
werden müßten, nicht  
lehter Schwer. Die  
er Lage. Weil die  
Maschinen meiste  
bricht ein sehr gut  
in. Barthelemy, K  
lich bei der Treibhau  
müßten, jedoch über  
Das meiste mitzule  
vorzüglich Verkau  
nach Kognitanz u  
die Hoffnungen auf  
durch werden un  
verloren, zeigen in  
um lösen die Meiste  
des Dase von Erbe  
vor der dem schnell  
schleichen zu schab  
Erbsen anrichten.  
wird, dürfte durch d  
nazi befristet sein

im ganzen mittlere  
Meinung zur Zeit  
rechtens in allem  
bei der hochkomme  
sprachen, daß m  
Sollungen dem S







